

# Rahmenbedingungen

## Für wen ist der Workshop?

Der Workshop ist für Schulklassen (empfohlen für die Klassenstufen 8 bis 10) oder Jugendgruppen (z. B. Jugendzentren, offene Jugendhilfe) ab einer Gruppengröße von 10 bis 35 Personen geeignet.

## Wer setzt den Workshop um?

Präventionsfachkräfte, Lehrkräfte oder Fachkräfte der Schulsozialarbeit.

## Wie lange dauert der Workshop?

Für die Umsetzung des interaktiven Workshops sind mindestens 135 Minuten vorgesehen.

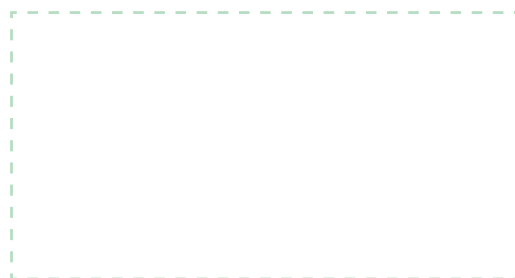
## „Cannabis – quo vadis“ für Ihre Schule:

Unter [villa-schoepflin.de](http://villa-schoepflin.de) finden Sie eine Liste zertifizierter Fachkräfte und weitere Informationen.

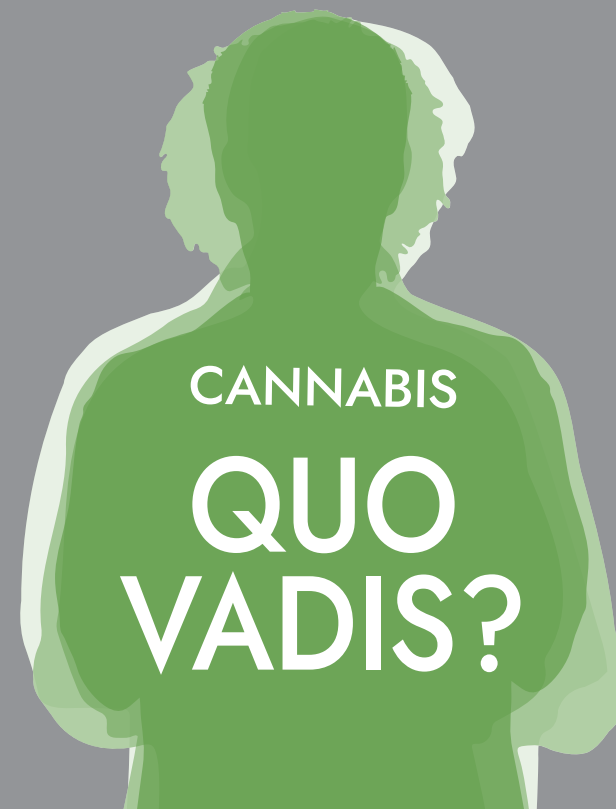


„Cannabis – quo vadis“ wird von zahlreichen Fachstellen und an vielen Schulen in ganz Deutschland umgesetzt.

Ihre „Cannabis – quo vadis?“- Anlaufstelle:



Villa Schöpflin :



# Interaktiver Workshop zur Cannabisprävention



Gefördert durch das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit.



Villa Schöpflin gGmbH

Zentrum für Suchtprävention  
Franz-Ehret-Straße 7  
79541 Lörrach  
[info@villa-schoepflin.de](mailto:info@villa-schoepflin.de)



[villa-schoepflin.de](http://villa-schoepflin.de)



## Programm-entwicklung und Evaluation

„Cannabis – quo vadis?“ wurde 2003 von der Villa Schöpflin gGmbH – Zentrum für Suchtprävention in einer trinationalen Arbeitsgruppe (Frankreich, Schweiz, Deutschland) entwickelt und 2006 evaluiert. Der Workshop ist ein Instrument zur Förderung von Risikokompetenz und seit Jahren bundesweit im Einsatz. Die Zielerreichung wurde durch eine weitere externe Evaluation (2023) erneut belegt.

## Programm-beschreibung

„Cannabis – quo vadis?“ ist ein interaktiver Workshop zur Cannabisprävention, der den Teilnehmenden anhand von sechs Etappen fachlich fundierte und sachliche Informationen zum Thema Cannabis vermittelt.

Die Teilnehmenden werden über mögliche körperliche als auch psychische Wirkungen des Cannabiskonsums informiert. Zudem werden sie über das Cannabisgesetz und die Auswirkungen auf den Straßenverkehr aufgeklärt.

Während des Workshops befassen sich die Teilnehmenden auch mit ihrer eigenen Biografie, indem sie mögliche Auswirkungen des Cannabiskonsums mit Lebensentwürfen fiktiver Personen in Zusammenhang stellen. Zusätzlich wird ein Perspektivenwechsel mit Eltern oder erwachsenen Vertrauenspersonen angeregt.

Am Ende setzen sich die Teilnehmenden in einem Rollenspiel mit Regeln im Umgang mit Drogen an Schulen auseinander und erhalten Informationen über das Hilfesystem in ihrer Region.



## Über Cannabis aufklären

Wie bei keinem anderen Rauschmittel werden bei Cannabis die Risiken sowohl unter Eltern, Jugendlichen und in der breiten Öffentlichkeit, als auch in Fachkreisen höchst unterschiedlich bewertet.

In den Medien erhält Cannabis viel Aufmerksamkeit. Dabei bezieht sich die Berichterstattung häufig nicht auf wissenschaftlich valide Erkenntnisse, sondern erfolgt teils plakativ und polarisierend. Zudem kann die Verbreitung von Falschinformationen – insbesondere aus unseriösen Quellen auf Social Media – dazu führen, dass Cannabis besonders unter Jugendlichen falsch eingeschätzt und verharmlost wird. Diese Mythen können zu Verunsicherungen oder auch zu Verharmlosungen führen. Genau hier setzt der Workshop an.

### Ziele des Workshops

- Jugendliche werden über die vielfältigen Auswirkungen des Cannabiskonsums aufgeklärt.
- Es werden einheitliche und glaubwürdige Informationen und Präventionsbotschaften vermittelt.
- Transparenz und Klarheit über rechtliche Fragen in Verbindung mit Cannabis werden geschaffen.
- Nichtkonsumentinnen und Nichtkonsumenten werden in ihrer Haltung gestärkt.
- Konsumentinnen und Konsumenten werden motiviert, ihren Konsum zu reflektieren.
- Eine konstruktive und kritische Diskussion der Jugendlichen untereinander wird angeregt.
- Informationen über persönliche Ansprechpersonen an Schulen und Hilfsangebote von Beratungsstellen in der Region werden vermittelt.